Der Witz der Woche

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **59 (1933)**

Heft 23

PDF erstellt am: **28.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Nach sieben Wochen Regen

Der Frühling ist nun endlich da.
Die Sehnsucht kommt dem Herzen nah.

Dem Jüngling wirds ums Herz gar warm,
Es drängt in ihm die Liebe,
Drum hängt er sich was an den Arm
Als Gegenpol der Triebe.

Vereint gehts auf die Wanderschaft
Im Erdenparadiese — — —
Sie setzt sich auf den Stein erschlafft,
Er stolpert durch die Wiese.

Noch hat kein Veilchen er erblickt
(Verliebtsein schwächt die Augen).
Das Blümlein, das er blind zerdrückt,
Kann nicht als Gabe taugen.

So sind sie beide hochbeglückt,
Von ihrem blauen Wunder.
Der Seligkeit, die sie entzückt,
Geht keine Sonne unter.

Alonso

Der Witz der Woche

«Chunsch mit ins Theater?»
«Was wird gäh?»
«D'Räuber!»
«Die vom Lohn oder die vom Schiller?» Kast

Die Glosse der Woche

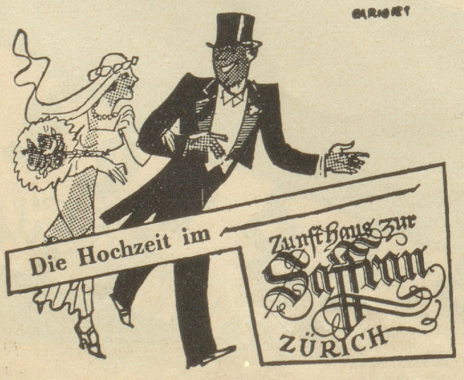
(Rein politisch zu verstehen)

«Wenn Du noch glaubst, dass 2 × 2 = 4 ist, dann bist Du aber ein verdammt konservativer Mensch.» Roe

Nach den Wahlen

Unsere Wohnungsnachbarin erhält heute morgen mit der Post ein umfangreiches Paket und ich vernehme folgendes Gespräch mit dem Päckliträger»:

«Wüssed Sie Herr Suter, Sie chömed dänn 's nächscht mal wieder en Zwänzger über, min Mah hät däfür geschtert au Nei gschtimmt.» bli



Geographisches

Wie ich aus sicherer Quelle erfahre, sagt man jetzt nicht mehr Kreuzlingen und Konstanz, sondern Kreuzlingen und Hakenkreuzlingen. Lz

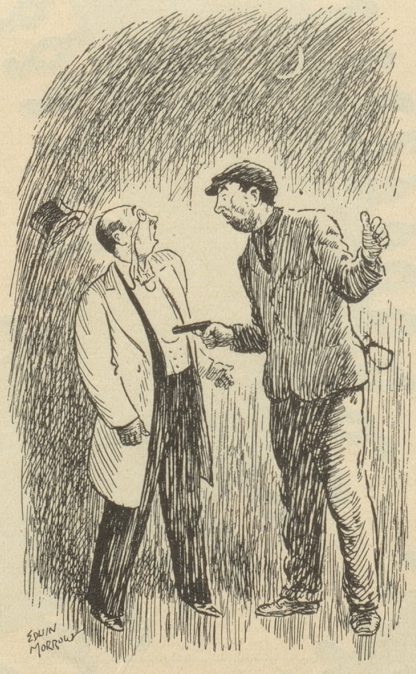
Lieber Nebelspalter

Ein Bundesbeamter schreibt in einem Brief:

«... Ich habe bis jetzt grundsätzlich kein Geld unter 4 % angelegt und auch der Bund bekommt keines von mir, solange er nicht mehr Zins gibt.» — Kann der Bund von Glück reden, dass das Besoldungsgesetz verworfen wurde, sonst hätte er eventuell damit rechnen müssen, dass ihm dieser Beamte ausser seinem Kapital auch noch seine Arbeitskraft entzieht und die Stelle kündigt. Knutti

Spaziergang in Konstanz

Letzthin bin ich in Konstanz gewesen. Natürlich sieht man auch in dieser biderben Grenzstadt des Hitlerreiches viele Hakenkreuze. Man sieht sie am Hausdach, vor dem Fenster, am Armband, im Knopfloch und auch in der Hand. Ein Bürgersmann geht mit seinem Büblein an mir vorbei; das trägt ein Hakenkreuzfähnchen. Und eben frägt das Büblein verstohlen: «Vater, warum hat der Mann da kein Fähnchen?» — Antwort, beschwichtigend-vorwurfsvoll: «Büble, frag nicht; der ist wohl reif für die Schutzhaft!» Schonga



„Sie wissen wahrscheinlich auch noch nicht, dass es Unglück bringt, den Neumond durch ein Glas anzusehen!" Punch